STÄNDIGE ÖSTERREICHISCH-SLOWENISCHE KOMMISSION FÜR DIE MUR

Bericht der Fachleute über die laufende Zusammenarbeit

27. Tagung

16. und 17. Oktober 2018

Izola
Monitoring
1.1 Gewässerzustandsbewertungen
1.1.1 Mur/Mura
1.1.2 Kutschenitza/Kučnica
1.1.3 Lendva/Ledava
1.1.4 Ägydibach/Šentiljski potok
1.1.5 Zusammenfassung der Ergebnisse 2017
1.2 Hydrographie
1.3 Kontrollmessungen

Maßnahmen und Programme
2.1 Gewässerbetreuung und Wasserbau

2.1.1 Murgrenzstrecke
2.1.1.1 Instandhaltungsarbeiten
2.1.1.2 Schutzwasserwirtschaftliches Grundsatzkonzept
2.1.1.3 Adaptierung der Hochwasserschutzdämme und Ufermauern im Bereich Gornja Radgona-Lutveci/Bad Radkersburg-Halbenrain
2.1.1.4 Ausflugsschifffahrt auf der Mur
2.1.1.5 Querung der Gasleitung SOL - Sanierungsarbeiten
2.1.1.6 Baumaßnahmen im Bereich der Therme in Bad Radkersburg
2.1.1.7 Radwegbrücke über die Mur Šentilj-Murfeld
2.1.1.8 Pilotbewässerung des Elfr-Mühlenkanals in der Gemeinde Apace

2.1.2 Kutschenitza
2.1.2.1 Instandhaltungsarbeiten
2.1.2.2 Hochwasserschutz für Tišina, Sicheldorf, Zetling und Dedenitz
2.1.2.3 Touristisches Projekt in Korovci
2.1.2.4 Wasserwirtschaftliche Entwicklung Kutschenitza

2.1.3 Lendva und Klausenbach
2.1.3.1 Instandhaltungsarbeiten

2.1.4 EU-kofinanzierte Programme
2.1.5 Biosphärenpark Donau-Drau-Mur

Reinhaltung der Gewässer
2.2 Abwassereinleitung von der Kläranlage Gornja Radgona
2.2.2 Kläranlage Apace
2.2.3 Außergewöhnliche Verunreinigung der Mur
2.2.4 Kompostieranlage Kogal

Grundwasser
3.1 Tiefengrundwassernutzung im Grenzraum
3.2 Tiefengrundwassernutzung in Korovci
3.3 Grundwassernutzung im Grenzraum
1 Monitoring

1.1 Gewässerzustandsbewertungen

Im Handbuch der Fachgruppe „Gewässerzustand“ der Ständigen österreichisch-slowenischen Kommission für die Mur mit dem Titel „Vorgangsweisen zur Gewässerzustandsbewertung der Grenzwasserkörper“ wurde das laufende Monitoringprogramm vereinbart. Die Untersuchungsergebnisse für das Jahr 2017 werden wie folgt dargestellt:

- **Gemeinsamer Bericht** über die Untersuchungen der Mur an der Messstelle in Gornja Radgona / Bad Radkersburg
- **Bericht der österreichischen Seite** über die Untersuchungen der Mur an der Messstelle in Spielfeld
- **Gemeinsamer Bericht** über die Untersuchungen der Kutschenitza/Kučnica an der Messstelle in Sichendorf/Gederovci

Die „Ständige österreichisch-slowenische Kommission für die Mur“ hat die Untersuchung der physikalisch-chemischen Parameter

- Wassertemperatur, pH-Wert, elektrische Leitfähigkeit, Schwebstoffe,
- Sauerstoffgehalt, Sauerstoffsättigung,
- DOC, BSBS aus der aufgeschüttelten Probe.
- AOX (nur in der Mur)
- Ammonium–Stickstoff, Nitrit–Stickstoff, Nitrat–Stickstoff,
- orthoPhosphat–Phosphor, Gesamtphosphor (unfiltrierte Probe), Chlorid, Sulfat

beschlossen.


Die Bewertung des Zustands in Slowenien erfolgt für die einzelnen Messstellen entsprechend den Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie bzw. der slowenischen Gesetzgebung und den damit verbundenen Verordnungen.

1.1.1 Mur/Mura

Zusammenfassend ist von den Fachleuten beider Seiten festzustellen, dass sich die Konzentrationen der einzelnen Parameter gegenüber dem Vorjahr nur wenig geändert haben.


Aus österreichischer Sicht war für die Mur in Spielfeld ein _mäßiger Zustand_ zu bewerten.

1.1.2 Kutschenitza/Kučnica

Die Kutschenitza/Kučnica befand sich nach österreichischer und slowenischer Bewertung im Jahr 2017 insgesamt gesehen in einem _mäßigen Zustand_.

1.1.3 Lendva/Ledava

1.1.4 Ägidibach/Šentiljski potok

Die nächste Untersuchung wird von den österreichischen Fachleuten im Jahr 2018 durchgeführt.

Die Fachleute beider Seiten schlagen vor, die Kommission möge beschließen, die Fachleute zu beauftragen, die Untersuchungen im Sinne der Vorschläge der Fachleute weiter durchzuführen.
### Zusammenfassung der Ergebnisse 2017

<table>
<thead>
<tr>
<th>CHEMISCHER ZUSTAND</th>
<th>ÖKOLOGISCHER ZUSTAND (gesamt)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>Biologische Qualitätsparameter</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Makrozoobenthos: $m$ (AT)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Phytozobenthos: $g$</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Allgemeine physikalisch-chemische Parameter</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Sauerstoffsättigung: $g$</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>ESB5: $g$ $g$ (AT) $g$ (SI)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>DOC: $g$ (AT) $g$ (AT) $g$ (AT)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>pH: $g$ (AT) $g$ (AT) $g$ (AT)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Orthophosphat - Phosphor: $g$ (AT) $g$ (AT) $m$ (AT)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Gesamtporphosphor: $sg$ (SI) $g$ (SI)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Nitratstickstoff: $g$ $g$ (AT) $mg$ (SI) $m$</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Temperatur: $sg$ (AT) $sg$ (AT) $g$ (AT)</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Chlorid: $g$ (AT) $g$ (AT) $g$ (AT)</td>
</tr>
<tr>
<td>National geregelte Schadstoffe</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Synthetische Schadstoffe: $g$ (Ammonium, Nitrit - AT) $g$ (Ammonium, Nitrit - AT) $g$ (Ammonium, Nitrit - AT)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Nicht synthetische Schadstoffe</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Andere national geregelte Schadstoffe: $g$ (AOX) $g$ (AOX - AT/SI, Sulfat - SI) $g$ (Sulfat - SI)</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Die Bewertung des chemischen und ökologischen Zustands der österreichisch-slowenischen Grenzgewässer im Einzugsgebiet der Mur anhand der österreichischen und der slowenischen Vorgaben (AT-Österreich; SI-Slowenien)

Legende: sehr gut (sg), gut (g), mäßig (m), unbefriedigend (u), schlecht (s)

*jeweils bezogen auf die nationalen Messergebnisse und nationalen Grenzwerte*
1.2 Hydrographie


Die Fachleute beider Seiten stellen fest, dass es hinsichtlich der Durchführung des Hochwassernachrichtendienstes keine Änderungen gegenüber der letzten Tagung gibt.


Die österreichische Seite teilt mit, dass die Arbeiten zur Harmonisierung der Hochwasserspitzendurchflüsse für die Grenzstrecke der Mur im Laufen sind. Nach der Fertigstellung werden beide Seiten die Daten bilateral abstimmen.

Weiters teilt die österreichische Seite mit, dass entlang der Mur südlich von Graz bis zur Staatsgrenze vom Kraftwerksbetreiber VERBUND Hydro Power GmbH Schwebstoffmessstellen in Betrieb genommen wurden. An diesen Messstellen werden während eines Hochwassereignisses > HQ10 die Schwebstofffrachten in der Mur dokumentiert und aufgezeichnet.

Im Berichtszeitrum kam es in der Mur zu keinem Hochwassereignis >HQ10, daher liegen von diesen Messstellen derzeit keine Schwebstoffdaten vor.

Die Fachleute beider Seiten schlagen vor, die Kommission möge wie folgt beschließen:

- Die Fachleute beider Seiten werden **beauftragt**, die laufenden Arbeiten zur Abstimmung der hydrographischen Daten inklusive der Schwebstoffdaten weiterzuführen sowie eine Harmonisierung der jährlichen Hochwasserspitzendurchflüsse an der gemeinsamen Strecke der Mur voranzutreiben.

- Die Prognosemodell Fachleute werden **beauftragt**, die Arbeiten zur laufenden Verbesserung des Murmodells voranzutreiben, die Arbeiten im Projekt CROSSRISK antragsgemäß durchzuführen sowie die gemeinsamen Treffen zum Austausch der Erfahrungen fortzuführen.

1.3 Kontrollmessungen

Die Fachleute beider Seiten teilen mit, dass die nächsten Kontrollmessungen in den Wintermonaten 2018/19 vorgesehen sind.

Die Fachleute beider Seiten schlagen vor, die Kommission möge wie folgt beschließen:

- Die Fachleute beider Seiten werden **beauftragt**, das Monitoring über die Eintiefungstendenz der Grenzmur und die Entwicklung der Aufweitungsstrecken fortzusetzen.
• Die Fachleute beider Seiten werden beauftragt, die nächsten Kontrollmessungen in der Niederwasserperiode 2018/19 zu veranlassen.
2  Maßnahmen und Programme
2.1  Gewässerbetreuung und Wasserbau
2.1.1  Murgrenzstrecke
2.1.1.1  Instandhaltungsarbeiten


Für das Jahr 2019 sind folgende Instandhaltungsarbeiten vorgesehen:

- **Ufervegetationspflege und Mahd:**
  Mehrmaliges Mähen des Uferbegleitweges und einiger Uferbereiche,
  Bekämpfung der Neophytenbestände entlang der gesamten Betreuungsstrecke,
  Sanierung von Uferbereichen

- **Gehölzpflage:**
  von km 103,9 bis km 111,000 Entfernung umgebrochener Bäume sowie
  Freischneiden bestehender Begleit- und Instandhaltungswege

- **Instandhaltung:**
  Instandhaltungs- bzw. Sanierungsarbeiten an den Böschungen im Bereich von
  km 123,900 bis km 124,200

Die Fachleute beider Seiten schlagen vor, die Kommission möge wie folgt beschließen:

Die Kommission **beschließt** die Durchführung der vorstehend angeführten Instandhaltungsarbeiten für das Jahr 2019.
2.1.1.2 Schutzwasserwirtschaftliches Grundsatzkonzept


Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.

2.1.1.3 Adaptierung der Hochwasserschutzdämme und Ufermauern im Bereich Gornja Radgona-Lutverci/Bad Radkersburg-Halbenrain


Die Ausgestaltung der Stillwasserzone am linken Murufer flussaufwärts der Murbrücke erfolgt im Rahmen des Projektes goMURra (siehe Punkt 2.1.4).
Die Kommission nimmt diese Mitteilungen zur Kenntnis und beschließt, dass die Umsetzung der Maßnahmen in fachlicher und zeitlicher Hinsicht zu koordinieren.

2.1.1.4 Ausflugsschifffahrt auf der Mur

Die Fachleute beider Seiten berichten, dass nach wie vor Interesse an Bootsfahrten an der Mur gegeben ist. Derzeit liegen aber keine Anträge für gewerbliche Bewilligungen oder zur Errichtung zusätzlicher Einstiegsstellen vor.

Weiters berichten die Fachleute beider Seiten, dass die Pfeilerfundamentreste in Bad Radkersburg/Gornja Radgona auf slowenischem Staatsgebiet noch nicht entfernt wurden. Diese Arbeiten sollen in Abstimmung mit der österreichischen Seite durchgeführt werden.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.

2.1.1.5 Querung der Gasleitung SOL - Sanierungsarbeiten


Die slowenische Seite stimmt der vorgeschlagenen Vorgangsweise zu und ersucht um rechtzeitige Verstärkung über den Besprechungstermin.

Die Kommission nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis und beauftragt die Fachleute beider Seiten mit der Koordinierung der vorgesehenen Arbeiten.

2.1.1.6 Baumaßnahmen im Bereich der Therme in Bad Radkersburg

Die österreichischen Fachleute teilen mit, dass seitens der Stadt Bad Radkersburg im Rahmen des ETZ-Programmes „goMURra“ Gestaltungsmaßnahmen am Murufer zwischen der Therme und dem Sportplatz flussabwärts der Murbrücke vorgesehen sind (siehe Punkt 2.1.4 goMURra). Der Beginn der Arbeiten soll Anfang 2019 erfolgen.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.
2.1.1.7 Radwegbrücke über die Mur Šentilj-Mulfeld


Die slowenischen Fachleute berichten, dass auch die wasserrechtliche Bewilligung auf slowenischer Seite für dieses Projekt bereits erteilt wurde.

Die Kommission nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis und stellt fest, dass gegen die Umsetzung dieses Projektes keine Einwände bestehen.

2.1.1.8. Pilotbewässerung des Elf-Mühlenkanals in der Gemeinde Apace

angespasst werden, dass keine Gefahr für die Bevölkerung und keine materiellen Schäden entstehen können.

Nach Abschluss der Testphase wird entschieden, ob der Elf-Mühlenkanal ständig bewässert werden soll. Über die Testphase wird ein Ergebnisbericht erstellt, der der österreichischen Seite gemeinsam mit der vorhandenen wasserrechtlichen Bewilligung für den Elf-Mühlenkanal übermittelt wird. Es wird vorgeschlagen, dass die Besprechung der Ergebnisse der Testphase im Rahmen einer örtlichen Begehung mit Fachleuten beider Seiten und Vertretern der Gemeinden durchgeführt wird.


2.1.2 Kutschenitz
2.1.2.1 Instandhaltungsarbeiten

Die slowenischen Fachleute teilen mit, dass 2018 Mäharbeiten an der Kutschenitz durchgeführt wurden. Für das Jahr 2019 sind ebenfalls Mäharbeiten vorgesehen.

Die österreichischen Fachleute teilen mit, dass die für das Jahr 2018 vorgesehenen Arbeiten im Gange sind und bis Jahresende abgeschlossen sein werden.

Für das Jahr 2019 ist in der Gewässerstrecke zwischen km 1,025 und km 22,121 die Durchführung folgender Instandhaltungsarbeiten vorgesehen:
• Zweimaliges Mähen der rechten Uferböschung von km 1,025 bis km 22,121. Durch diese Maßnahmen soll eine Verbesserung des gesamten Hochwasserabflusses und ein Aufkommen neuer Gehölzpflanzungen erreicht werden.
• Gehölzpfllege des bestehenden Uferbewuchses im Bereich des öffentlichen Wassergutes entlang der Kutschenitza von km 1,025 bis km 22,121
• Befestigen bzw. Ausbessern des Begleitweges im öffentlichen Wassergut mit Schotter auf einer Länge von ca. 8 km
• Instandhaltungs- bzw. Sanierungsarbeiten im Bereich von km 6,500 bis km 8,000

In Österreich wird vom BMNT im Jänner 2019 der Leitfaden für Gewässerpfllegekonzepte herausgegeben. Es ist geplant, für die Kutschenitza ein Gewässerpfllegekonzept entsprechend den Vorgaben des Leitfadens zu erstellen.

Die Fachleute beider Seiten schlagen vor, die Kommission möge wie folgt beschließen:
Die Kommission **beschließt** die Durchführung der vorstehend angeführten Instandhaltungsarbeiten für das Jahr 2019.

**2.1.2.2 Hochwasserschutz für Tišina, Sicheldorf, Zelting und Dedenitz**

Die österreichischen Fachleute teilen mit, dass die wasserrechtliche Überprüfung des Hochwasserrückhaltebecken Zelting und der Hochwasserschutzdämmen in Sicheldorf im Juli 2017 durchgeführt und das Verfahren abgeschlossen wurde.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.
2.1.2.3 Touristisches Projekt in Korovci

Die slowenischen Fachleute teilen mit, dass auch im Jahre 2018 keine weiteren Aktivitäten gesetzt wurden und in absehbarer Zeit auch nicht geplant sind.

Die Angelegenheit ist somit vorerst abgeschlossen und der Punkt scheidet aus der Tagesordnung aus.

2.1.2.4 Wasserwirtschaftliche Entwicklung Kutschenitza

Die Fachleute beider Seiten berichten, dass vorerst keine weiteren Schritte für das geplante Umsetzungsprojekt getätigt werden konnten, da derzeit weder geeignete Grundflächen noch die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. Es wird überlegt, die Umsetzung von Maßnahmen weiterhin zu verfolgen.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis und beauftragt die Fachleute beider Seiten, Möglichkeiten die Realisierung des Umsetzungsprojektes an der Kutschenitza weiter zu verfolgen.

2.1.3 Lendva und Klausenbach
2.1.3.1 Instandhaltungsarbeiten

Die österreichischen Fachleute teilen mit, dass, neben den laufenden Instandhaltungsmaßnahmen an Lendva und Klausenbach, am Edelsbach, einem linksufrigen Zubringer zum Klausenbach, bei Fluss-km 2 die Hochwasserschutzmaßnahmen Krottendorf (Dämme und Mauern) und die vorgesehenen Gerinneerüchtigungen im Rahmen einer Kleinmaßnahme fertiggestellt wurden.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.
2.1.4 EU-kofinanzierte Programme

SI-MUR-AT: www.si-mur-at.eu

Das Projekt SI-MUR-AT (als Folgeprojekt von MURMAN) zum Thema Sicherung der Qualität der Grundwasserkörper beiderseits der Mur läuft seit nunmehr 14 Monaten.


goMURra: www.si-at.eu/gomura

Die Fachleute beider Seiten berichten:


lead Partner des Projektes ist die Gewässerdirektion der Republik Slowenien.


Das Projekt goMURra ist die Fortsetzung langjähriger Zusammenarbeit und gemeinsamer Aktivitäten entlang des 34 km langen Fließgewässersystems der Grenzmur im Rahmen der Ständigen österreichisch-slowenischen Kommission für die Mur. Unter Berücksichtigung des wasserwirtschaftlichen Grundsatzkonzeptes aus dem Jahr 2000, der bisher umgesetzten Maßnahmen und der aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Richtlinien auf europäischer Ebene, werden zukünftige Strategien und Maßnahmenprogramme für die Mur-Grenzstrecke in Form eines Managementplanes 2030 ausgearbeitet. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Erstellung eines bilateralen Katastrophenschutzplanes Hochwasser. Im Bereich der

**DAMWARM:**
Das Projekt DAMWARM wurde im Rahmen des Evaluierungsprozesses des 2. Calls des Programmes DANUBE TRANSNATIONAL PROGRAMM abgelehnt.

**CROSSRISK:** [www.si-at.eu/crossrisk](http://www.si-at.eu/crossrisk)


Hauptziele des Projektes sind neue und optimierte Prognosen und Warnungen für Hochwasserrisiken durch verbesserte Vorhersagen von Regen und Schnee.

Insbesondere werden Hochwasservorhersagen und Warnungen, Vorhersagen des Abflusses aus Schmelzwasser, Vorhersagen von kritischen Neuschneehöhen und Schneelasten, Vorhersagen für das Potential zur technischen Schneeeerzeugung und die Einschätzung der Lawinengefahr verbessert. Dies soll durch die gemeinsame Entwicklung von innovativen, numerischen Modellen und Messsystemen durch die

COP4SRC:

REFOCuS: www.interreg-danube.eu/approved-projects/refocus
Ziel des Projekts REFOCuS ist es, den Rückgang der Waldflächen im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Mur-Drau-Donau zu verhindern, indem die Widerstandsfähigkeit der Auwälder durch die Anwendung neuer Aufforstungsmethoden zur Bewirtschaftung und Erhaltung verbessert und geeignetes Pflanzmaterial in entsprechender Menge zur Verfügung gestellt wird, wenn die natürliche Regeneration ausbleibt.

Der Leadpartner des Projekts ist das Waldinstitut Sloweniens. Mitwirkende sind je ein Projektpartner aus Österreich, Ungarn, Kroatien und Serbien und fünf assoziierte Partner aus den an diesen Flüssen gelegenen Staaten.
EU-Kofinanzierungsprogramm: Interreg Danube Transnational Programme
Wert des Projekts: € 1.503.076,78, 85 % im Rahmen des Programms, 15 % aus Eigenmitteln.
Dauer des Projekts: 1.6.2018 – 31.5.2021

Coop MDD: www.interreg-danube.eu/approved-projects/coop-mdd

Der Leadpartner des Projekts ist der WWF Österreich. Projektpartner sind je ein Partner aus Österreich, Slowenien, Ungarn, Kroatien und Serbien sowie zehn assoziierte Partner aus den an diesen Flüssen gelegenen Staaten und Deutschland.

EU-Kofinanzierungsprogramm: Interreg Danube Transnational Programme
Wert des Projekts: € 2.154.000,–

LIFE ManReSed Lendva
Die Bezeichnung des vorgeschlagenen Projektes lautet „Integratives Sedimentationsmanagement für das Rückhaltebecken Ledavsko jezero“. Das Ziel ist die Erstellung eines grenzüberschreitenden integrativen Planes für Sedimentationsmanagement. Dadurch soll langfristig ausreichendes Volumen und die Wasserqualität im Rückhaltebecken erhalten bleiben. Damit soll auch das Hochwasserrisiko verringert und eine ausreichende Bewässerung
der landwirtschaftlichen Flächen erreicht werden.
Durch Anpassungen in der Landwirtschaft wird versucht, dem Klimawandel Rechnung zu tragen.
Im Rahmen des Projektes werden Versuche durchgeführt, die angelandeten Sedimente wieder der Landwirtschaft in der Region zur Verfügung zu stellen.
Leadpartner ist die Gewässerdirektion der Republik Slowenien. Weitere slowenische Partner sind die Kammer für Landwirtschaft und Forstwirtschaft, das Büro für Wassermanagement Marburg GmbH und die Gemeinde Cankova. Österreichische Partner sind das Land Steiermark Abteilung 14 – Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit und die Landwirtschaftskammer Steiermark.
Das Gesamtbudget beträgt ca. € 2,0 Mio, wovon 55% von der EU gefördert werden.
Am 12. September 2018 wurde das Projekt im Rahmen der Ausschreibung des Programmes LIFE+ Climate Action beantragt.

Die Kommission nimmt diese Mitteilungen zur Kenntnis.

2.1.5 Biosphärenpark Donau-Drau-Mur
Dieser internationale Status und die Zusammenarbeit im Netzwerk der Biosphärenparks bietet neue Chancen für eine nachhaltige Entwicklung und Förderung der Gebiete entlang der Mur.
Dadurch können sich 16 slowenische Gemeinden mit bereits benannten Gebieten in Ungarn, Kroatien und Serbien vernetzen. Diese vier Staaten haben in einer Erklärung vom 25.03.2011 beschlossen, sich in einem 5-Länder Biosphärenpark Mur-Drau-Donau (MDD-TBR) zu vernetzen.
Die slowenische Seite informierte noch über das Projekt Amazon of Europe Bike Trail (AoE Bike trail). Darin besteht eine gemeinsame Zielsetzung der 5 Staaten für nachhaltige und wirtschaftliche Entwicklung in der Region, basierend auf bestehender
Natur und Kultur. Das Projekt wird im Rahmen des transnationalen Projektes Interreg Donau durchgeführt.


Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.

2.2. Reinhaltung der Gewässer

2.2.1 Abwassereinleitung von der Kläranlage Gornja Radgona

Die slowenischen Fachleute teilen mit, dass die Kläranlage Gornja Radgona, die mit einer Kapazität von 8800 EGW projektiert wurde, in Betrieb ist und gut arbeitet. An die Kläranlage sind die Dörfer Mele, Norički Vrh, Črešnjevci (teilweise) und die Industrie in Gornja Radgona angeschlossen mit einer Belastung von rd. 8800 EGW.
Der Monitoringbericht für das Jahr 2017 vom 31.1.2018 zeigt, dass die Kläranlage entsprechend den Vorgaben für die Reinigungsleistung arbeitet und die vorgegebenen Wirkungsgrade erzielt werden. So wird beim CSB eine Reinigungsleistung von 94,8% und beim BSB5 von 98,5% erreicht.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.

2.2.2 Kläranlage Apače

Die slowenischen Fachleute berichten, dass die sich die Kläranlage in Adaptierung befindet. Die Fertigstellungsfrist endete mit September 2018. Die slowenische Selte
wird über die abgeschlossenen Änderungen und die Ergebnisse des ersten Monitorings nach Fertigstellung berichten.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.

2.2.3 Außergewöhnliche Verunreinigung der Mur

Die Fachleute beider Seiten teilen mit, dass in diesem Berichtsjahr keine außergewöhnlichen Verunreinigungen der Mur festgestellt werden konnten.

2.2.4 Kompostieranlage Kogal


Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis. Dieser Tagesordnungspunkt ist abgeschlossen und scheidet aus der Tagesordnung aus.
3 Grundwasser

3.1 Tiefengrundwassernutzung im Grenzraum

Die österreichischen Fachleute berichten, dass das Regionalprogramm „Tiefengrundwasser“ mit 1.1.2018 in Kraft getreten ist.

In dieser Verordnung werden nunmehr die Tiefengrundwasserkörper – unbeschadet bestehender Rechte – vorzugsweise der öffentlichen Trinkwasserversorgung, der Trinkwassernotversorgung im Katastrophenfall sowie der allgemeinen Trinkwasserversorgung außerhalb von geschlossenen Siedlungsgebieten gewidmet.


3.2 Tiefengrundwassernutzung in Korovci

Die slowenische Delegation teilt mit, dass derzeit keine weiteren Unterlagen für dieses Projekt vorgelegt wurden. Im Falle des Vorliegens konkreter Unterlagen werden diese von der slowenischen Seite an die Ständige österreichisch-slowenischen Kommission für die Mur weitergeleitet.

3.3 Grundwassernutzung im Grenzraum

Die österreichischen Fachleute berichten, dass das Regionalprogramm „Grundwasserschutzprogramm Graz bis Radkersburg“, novelliert wurde und die neue Fassung mit 1. September 2018 in Kraft getreten ist. Die Inhalte der nun gültigen Verordnung wurden derart adaptiert, dass nunmehr geänderte Ausbringungszeiten für stickstoffhaltige Düngemittel gelten und als Basis für die Stickstoffauswaschungsgefährdung die Feldkapazität des Bodens herangezogen wird.
Die Kommission nimmt diese Mitteilungen zur Kenntnis.

Izola, am 17. Oktober 2018

Für die Fachleute der Republik Österreich:

(Dipl.-Ing. Rudolf HORNICH)

Für die Fachleute der Republik Slowenien:

(Dipl.-Ing. Anton KUSTEC)